Eine hohe Baukultur : für eine qualitative Siedlungsentwicklung nach innen

Autor(en): **Haas, Christina**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): **- (2021)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-957138

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FORUM

Eine hohe Baukultur

Für eine qualitative Siedlungsentwicklung nach innen

CHRISTINA HAAS
Architektin EPFL
wissenschaftliche Mitarbeiterin
beim Bundesamt für Kultur,
Sektion Baukultur

Baukultur hat Konjunktur! Neben einer wachsenden Anzahl von Vereinen und Organisationen, setzt sich der Bund mit der «Strategie Baukultur» für eine hohe Baukultur in der Schweiz ein. Das Ziel ist eine nachhaltige Verbesserung der Qualität des gesamten Raums. Das macht Baukultur auch für die Raumplanung und insbesondere die qualitätsvolle Siedlungsentwicklung nach innen relevant.

Durch die erste Etappe der Revision des Rauplanungsgesetzes (RPG 1) ergeben sich Chancen für die qualitätsvolle Gestaltung der Siedlungsräume in der Schweiz und für das Wohlbefinden der Menschen, die in ihnen leben. RPG 1 wird jedoch häufig auf den reinen Richtungswechsel von der Aussen- zur Innenentwicklung reduziert. Dabei wird der eigentliche Paradigmenwechsel verkannt. Bei der Siedlungsentwicklung nach innen geht es um mehr, als um die reine Baumasse. Der gekonnte Umgang mit dem dreidimensionalen Raum und seinen Qualitäten ist erforderlich. Heute wird dort geplant und gebaut, wo der Raum bereits durch Bauten und Zwischenräume geprägt ist. Baulücken werden geschlossen, Siedlungen verdichtet und Industriebrachen umgenutzt. Das erfordert neue Kompetenzen, Denkweisen und Instrumente.

Hier kommt das Konzept einer hohen Baukultur ins Spiel. Die Erhaltung und Entwicklung von hohen räumlichen Qualitäten werden neben technischen Merkmalen in den Fokus gerückt. Kulturelle und soziale Aspekte spielen dabei eine zentrale Rolle, ebenso wie ein dialogischer Umgang mit allen Beteiligten einer Planung. Räumliche Veränderungen werden von den Menschen vor Ort akzeptiert und unterstützt, wenn sie an den Entscheidungsprozessen teilnehmen können und die Qualität ihrer Umwelt nachhaltig verbessert wird.

Was ist Baukultur?

Baukultur umfasst alle Tätigkeiten, welche den Raum verändern. Städte, Dörfer, Gebäude, Strassen, Brücken, Gärten, Plätze, Zwischenräume und Landschaften sind Teil der Baukultur. Baukultur beinhaltet historische Bauten ebenso wie das heutige Bauen und das Planen für die Zukunft. Sie betrifft alle raumwirksamen Handlungen vom handwerklichen Detail bis zur grossmassstäblichen Verkehrsplanung. Der Dialog zwischen den vielfältigen raumwirksamen Berufsgruppen und den Menschen, die im Raum leben und diesen durch ihre alltäglichen Handlungen prägen, macht Baukultur aus.

Baukultur allein macht noch keine Aussage zur Qualität. Erst durch eine hohe Baukultur entstehen gut gestaltete Räume und eine hohe Qualität. Das ist weit mehr als nur «gute Architektur». Eine hohe Baukultur ist umfassender und bezieht sich vor allem auf kulturelle Werte, wie die Verbindung der Menschen zu ihrer Geschichte, ihre Kreativität und ihr soziales Miteinander. Die Menschen und ihre Bedürfnisse werden ins Zentrum gestellt.

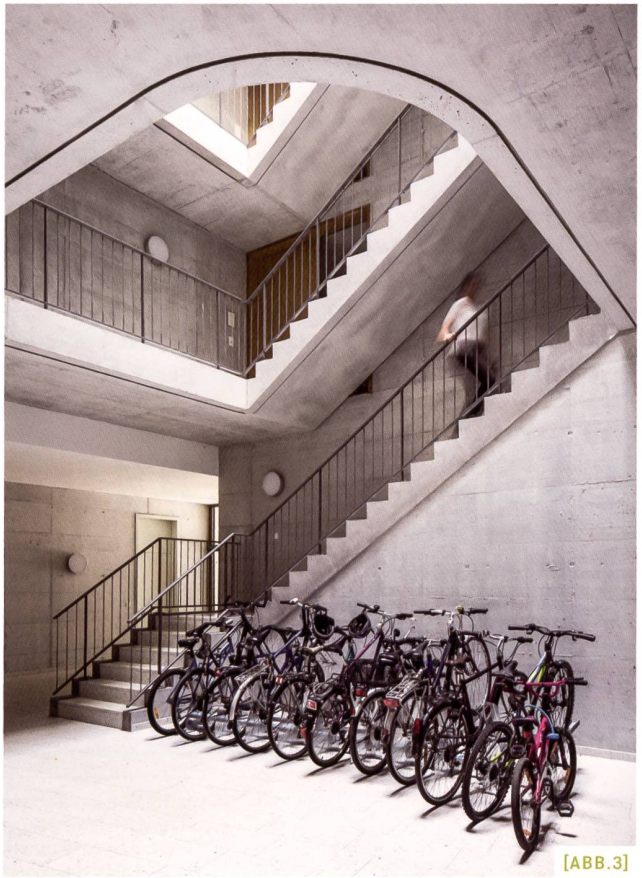
Ein junges Politikfeld in der Schweiz

Das Konzept einer hohen Baukultur wird beim Bund seit 2016 aktiv verfolgt. Dann wurde die interdepartementale Arbeitsgruppe Baukultur gegründet, in der 15 Bundesstellen vertreten sind, und mit der Erarbeitung der «Strategie Baukultur» begonnen. Das Bundesamt für Kultur koordiniert die baukulturellen Tätigkeiten des Bundes und erarbeitet Grundlagen für die Umsetzung einer hohen Baukultur in der Schweiz. Im Folgenden werden drei zentrale Instrumente des Bundesamts für Kultur für eine hohe Baukultur vorgestellt.

[ABB.1] Baukultur ist vielfältig und umfasst alle Tätigkeiten, die den Raum verändern. Sie verbindet Vergangenes mit Zukünftigem und das handwerkliche Detail mit der grossmassstäblichen Planung. Durch die Baukultur prägen die Menschen den Raum; dieser Raum prägt seinerseits die Menschen. (Quelle: BAK / Illustration Büro Berrel Gschwind)

[ABB.2]

[ABB.2] Eine hohe Baukultur ist weit mehr als gute Architektur. Hohe Baukultur bedeutet einen bewussten und qualitätsorientierten Umgang mit Gebäuden, Infrastrukturen, öffentlichen Räumen und Landschaften. Sunnibergbrücke (GR). (Quelle: BAK / Foto Rolf Siegentaler)



[ABB.3]

[ABB.3] Eine hohe Baukultur stellt soziale Bedürfnisse und ressourcenschonendes Handeln in den Mittelpunkt. Hunziker Areal (ZH). (Foto: Flurina Rothenberger)

[ABB.4]

[ABB.4] Eine hohe Baukultur führt zu gut gestalteten und lebendigen Städten und Dörfern, die den sich wandelnden gesellschaftlichen Anforderungen gerecht werden und ihre historischen Eigenarten bewahren. Zentralplatz Biel (BE). (Quelle: BAK / Foto Rolf Siegentaler)

Strategie Baukultur: schweizweit baukulturelle Qualitäten fördern

Die interdepartementale Strategie zur Förderung der Baukultur wurde im Februar 2020 vom Bundesrat verabschiedet und konkretisiert das Konzept einer hohen Baukultur auf Bundesebene. Die Inhalte der Strategie sind so vielfältig wie Baukultur und die Politikbereiche, die diese beeinflussen. Von Infrastrukturbauten und Hochbau über Wirtschaft und Wissenschaft bis zu Landschaften und Kultur werden vielfältige baukulturelle Aspekte beleuchtet. Die Strategie thematisiert aktuelle gesellschaftliche und raumwirksame Herausforderungen, wie die Siedlungsentwicklung nach innen.

Schwerpunkte bei der Umsetzung sind die baukulturelle Bildung und Vermittlung, die Ausbildung von baukulturellen Kompetenzen bei Fachleuten und die Verbesserung der Bau- und Planungsqualität. Der Bund geht bei den eigenen Aufgaben, Planungen und Bauten mit gutem Beispiel voran. Darüber hinaus wird der Austausch mit weiteren Staatsebenen sowie mit Privaten, Vereinen und Organisationen intensiviert. Konkrete Massnahmen der Strategie Baukultur sind zum Beispiel der Aus- und Aufbau von Plattformen für den Diskurs, die Verankerung der Baukultur bei Minimalstandards des Planens und Bauens und ein baukulturelles Beratungsangebot für Gemeinden als zentrale Akteure der Raumplanung.

ISOS: baukulturelle Qualitäten in Ortsbildern bewahren

Die zukünftige Siedlungsentwicklung erfolgt hauptsächlich in den Ortszentren, die gut an den öffentlichen Verkehr angeschlossen sind. Diese beherbergen in der Regel historisch wertvolle Einzelbauten oder Ensembles. Die Erhaltung ihrer Qualitäten ist für eine erfolgreiche Entwicklung der Siedlungen zentral. Das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) erfasst wertvolle Siedlungen in ihrer Gesamtheit und hilft, ihre baukulturellen Qualitäten zu erkennen und sie langfristig zu sichern. Rund zwanzig Prozent der 6000 Ortsbilder in der Schweiz sind Teil des ISOS.

Auch wenn das ISOS manchmal von der Wirtschaft und den Medien als «Entwicklungsverhinderer» dargestellt wird, bietet es ganz im Gegenteil eine wertvolle Grundlage für eine qualitative und nachhaltige Siedlungsentwicklung. Bezogen auf die kantonalen und kommunalen Bewilligungsverfahren stellt das ISOS nichts unter Schutz. Es beschreibt die bestehende Siedlungsstruktur und zeigt auf, wo Qualitäten vorhanden sind. Darüber hinaus erläutert das ISOS, wie ein Ortsbild mit Sorgfalt weitergebaut werden kann. Jede erfolgreiche Planung bezieht sich auf das Bestehende und das ISOS macht die spezifischen Identitäten und die Schönheit dieses Bestehenden deutlich.

Davos Quality System: international baukulturelle Qualitäten beurteilen

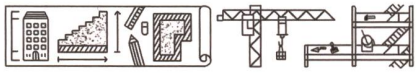
Expert*innen der Baukultur sind sich einig: Die Umsetzung einer hohen Qualität ist das Ziel jeder Aktivität im Raum. Diese hohe Qualität wird häufig auf eine reine Subjektivität reduziert. Baukulturelle Qualitäten sind zwar nicht messbar wie die Höhe eines Raums, sie können aber durchaus objektiviert und evaluiert werden. Dafür erarbeitet das Bundesamt für Kultur gemeinsam mit einer internationalen Redaktionsgruppe aktuell das «Davos Quality System». Es wird im Sommer 2021 publiziert und baut als Teil des internationalen Davos Prozesses [1] auf die «Erklärung von Davos» auf.

Mit dem Davos Quality System können baukulturelle Qualitäten präzise definiert und damit Planungen und bestehende Orte beurteilt werden. Das System kann auf die verschiedenen Arten und Massstäbe der Baukultur angepasst werden und gleichermassen auf Innenräume wie auf Städte und Regionen angewendet werden. Hierfür wird der umfassende Begriff Baukultur in acht Kriterien aufgefächert: Gouvernanz, Funktionalität, Umwelt, Wirtschaft, Vielfalt, Kontext, Genius

[1] Der Davos Prozess bezeichnet eine Reihe von internationalen politischen und wissenschaftlichen Veranstaltungen und Publikationen zu Baukultur, aufbauend auf der Erklärung von Davos, die 2018 von den Kulturminister*innen Europas verabschiedet wurde.

Ziel 1 Die Gesellschaft setzt sich mit der Qualität der gestalteten Umwelt auseinander.

Ziel 2 Normative Grundlagen sind auf eine hohe Qualität des Lebensraums ausgerichtet.



Ziel 3 Bau- und Planungsvorhaben erreichen eine der Aufgaben und Lage angemessene hohe Qualität.

Ziel 4 Fachleute verfügen über baukulturelle Kompetenzen.

Ziel 5 Die Forschung zum Thema Baukultur ist verankert.

Ziel 6 Der Bund nimmt eine baukulturelle Vorbildfunktion ein.

Ziel 7 Der Bund fördert Vernetzung und Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Baukultur.

[ABB.5] Der Bund will die Vision einer hohen Baukultur für die Schweiz mithilfe dieser sieben strategischen Ziele erreichen. (Quelle: BAK / Illustration Büro Berrel Gschwind)

Loci und Schönheit. Diese Kriterien sind alle gleich wichtig und bilden erst in ihrer Gesamtheit Baukultur ab. Die sozialen, emotionalen und kulturellen Aspekte der Baukultur werden somit neben ihren technischen gleichwertig hervorgehoben.

Diese Instrumente des Bundesamts für Kultur tragen zu einer nachhaltigen Verbesserung der Baukultur in der Schweiz bei. Darüber hinaus sind weitere Akteur*innen aufgefordert, sich im Rahmen ihrer Kompetenzen für eine hohe Baukultur einzusetzen. Der Raum wird von vielen Menschen, Fachleute ebenso wie Bewohner*innen vor Ort, mit unterschiedlichen Bedürfnissen gestaltet. Deswegen ist es wichtig, dass alle über die Qualitäten von (Siedlungs-) Räumen in einen Dialog treten und aushandeln, was eine hohe Baukultur ausmacht.

LINKS

Bundesamt für Kultur (Hrsg.), 2018: *Erklärung von Davos 2018*. Bern. www.davosdeclaration2018.ch

Bundesamt für Kultur (Hrsg.), 2020: *Strategie Baukultur. Interdepartementale Strategie zur Förderung der Baukultur*. Bern. www.bak.admin.ch/strategie-baukultur

Baukultur, Bundesamt für Kultur: www.bak.admin.ch/baukultur

ISOS: www.isos.ch

Inserat

Aborder le territoire par ses enjeux contemporains

Inscrivez-vous en master aussi à temps partiel

www.jmdt.ch

Inscriptions jusqu'au 28.02.2021

MASTER CONJOINT

HES-SO – UNIGE en Développement territorial

6 Orientations

Architecture du paysage (HES-SO)
Développement régional (UNIGE)
Développement territorial des Suds (UNIGE)
Ingénierie géomatique (HES-SO)
Urbanisme opérationnel (HES-SO)
Urbanisme de projet (UNIGE)

Hes·so

UNIVERSITÉ DE GENÈVE

INFO

Nachrichten FSU/ Informations de la FSU/ Informazioni della FSU

VERANSTALTUNGEN

Aus der Zentralkonferenz wird eine Eventreihe

Die Zentralkonferenz des FSU zum Thema «Netto Null» findet nicht im gewohnten Rahmen im KKL als Tagesveranstaltung, sondern als online Eventreihe mit jeweils 2 Vorträgen und einer moderierten Diskussion statt.

Die vier ersten Anlässe sind bereits über die Bühne. Die Termine für die weiteren zwei Anlässe sind:
– Freitag, 12. März 2021
– Freitag, 9. April 2021
Zeit: jeweils von 13 Uhr bis 14.30 Uhr
Weitere Informationen: www.f-s-u.ch und Newsletter

Mitgliederversammlung 2021
Freitag, 28. Mai 2021
Luzern

MANIFESTATIONS

La Conférence centrale devient une série de webinaires

La Conférence centrale de la FSU sur le thème de la neutralité carbone n'a pas lieu en tant que colloque d'une journée dans le cadre habituel du KKL à Lucerne, mais sous la forme d'une série d'événements en ligne comprenant chacun deux exposés et une table-ronde placée sous la conduite d'un modérateur.

Les quatre premiers webinaires ont déjà été organisés. Voici le calendrier des deux prochains événements:
– Vendredi 12 mars 2021
– Vendredi 9 avril 2021
Durée: de 13h00 à 14h30
Plus d'informations sur www.f-s-u.ch et dans la newsletter.

Assemblée générale 2021
Vendredi 28 mai 2021
Lucerne

MANIFESTAZIONI

La conferenza nazionale si trasforma in una serie di appuntamenti

La conferenza nazionale della FSU sul tema «Zero emissioni» non si svolgerà nella tradizionale cornice del KKL come evento di un giorno, ma sarà suddivisa in una serie di eventi online, in ognuno dei quali vi saranno due presentazioni seguite da una discussione con moderazione.

I primi quattro eventi hanno già avuto luogo. I prossimi appuntamenti si svolgeranno alle seguenti date:
– Venerdì 12 marzo 2021
– Venerdì 9 aprile 2021
Orario: dalle 13.00 alle 14.30
Ulteriori informazioni: www.f-s-u.ch e Newsletter

Assemblea generale 2021
Venerdì 28 maggio 2021
Lucerna